

Geschichte und Geschichten aus



1972 Abschnitt 5 Bildervortrag
Heinrich Figge

Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach,
Heinrich Figge

1972 01. 04.

Willi Viereck jetzt doch im Ruhestand

**Widerspruch des Magistrats nur von sieben
Stadtverordneten befürwortet**

WALDRCK-SACHSENHAUSEN, Willi Viereck, der ehemalige Bürgermeister der Stadt Sachsenhausen, wird nicht in die Verwaltung der Großgemeinde übernommen. Gegen den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 20. März legte der Magistrat geschlossen Widerspruch ein. Bürgermeister Brich Dreyer erklärte in der eigens zu dieser Beratung erneut einberufenen Stadtverordnetenversammlung, der Magistrat sei einstimmig der Meinung gewesen, daß dieser Punkt es wert sei, noch einmal beraten zu werden, um sich gründlich mit den finanziellen Folgen auseinanderzusetzen. Willi Viereck hatte der Wählergemeinschaft und der CDU-Fraktion schriftlich mitgeteilt, daß er bereit sei, das Amt eines Stadtrats zu übernehmen, falls die Großgemeinde Wert auf seine Mitarbeit lege. Viereck führte eine ähnliche Lösung aus Immenhausen, Kreis Hofgeismar, in seinem Schreiben an. Erich Dreyer erfuhr aus einer Rücksprache mit dem Landespersonalamt in Wiesbaden, daß ein Beamter verpflichtet, sei weiterzuarbeiten, wenn der Dienstherr das verlange. Um Pensionsbezüge zu erhalten, müsse Willi Viereck erst in den Ruhestand versetzt werden. Erich Dreyer schlug vor, Willi Viereck mit Aufgaben im Sozial- und Ordnungsamt zu betrauen; Ausnahmegenehmigungen zur Einstellung als hauptamtlicher Stadtrat gebe es nicht mehr. CDU-Fraktionssprecher Graf begrüßte den Widerspruch des Magistrats und erklärte: „Wir können es uns nicht erlauben, auf Jahre hinaus Pension zu bezahlen und den Steuerzahler damit zu belasten. Herbert Schmidt (SPD) gab, wie die übrigen Sprecher, seine persönliche Meinung wieder und forderte zu bedenken, ob heute jemand voraussehen könne, daß sich eine Weiterbeschäftigung von Willi Viereck zum Wohl oder Wehe der Stadt auswirke.

Schmidt bemängelte, daß der Magistrat nicht schon am 20. März mit „seiner Meinung herausgerückt“ sei. Offen bleibe die Frage, wie man sich von Willi Viereck trennen könne, denn: „wenn Viereck geht, bleibt er. und wenn er bleibt, geht er“. Herbert Schmidt war besorgt, daß das Betriebsklima leiden könne, wenn Dreyer und Viereck zur Zusammenarbeit gezwungen würden. Willi Viereck habe zudem noch ein »Kuckucksei“ im Haushalt hinterlassen und ein Verfahren wegen anderer Dinge laufe bereits gegen ihn. Zudem dürfe die Stadt Waldeck kein überregionales Verständnis bei einer Weiterbeschäftigung von Willi Viereck erwarten.

Wilhelm Drebes (WG) wartete mit konkreten Zahlen auf und erklärte, eine Weiterbeschäftigung werde teurer als eine Pensionierung, ein Grund mehr, endlich einen Schlußpunkt unter die leidige Affäre zu setzen. Karl Graf (CDU) verwarf die „Milchmädchenrechnung“ von Wilhelm Drebes: „Sieben bis acht Mark kostet uns die Pensionierung jährlich pro Kopf der Bevölkerung.“ Es sei auch damit zu rechnen, daß Willi Viereck die Stelle nicht annehme und einen anderen Arbeitsplatz suche.

Klärung brachte aber erst die Abstimmung. Für die Weiterbeschäftigung setzte sich die CDU geschlossen ein. Insgesamt wurden sieben Ja- Stimmen und ebensoviele Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen gezählt: Damit bleibt der Beschluß vom 20. März bestehen; Willi Viereck wird nicht weiterbeschäftigt. (t-mm-)

1972 10. 04. TV – Fußball und am 11. 04. in Herzhausen

Gruppe Süd

Mehlen – Sachsenhausen	2:4
Höringhausen – Odershausen	2:3
Braunau – Friedrichstein	2:5
Affoldern – Netze	5:0
Bergheim – Züschen-Heimarshausen	2:2
Wega – Kleinern	2:2
Freienhagen – Gellershausen	2:1

Friedrichstein	99:23	44:6	Freienhagen	51:57	25:23
Wega	72:31	39:11	Odershausen	45:82	24:26
Kleinern	65:31	37:15	Höringhausen	45:61	20:26
Sachsenhausen	69:38	34:18	Braunau	41:57	17:33
Züschen-H.	67:42	32:16	Bergheim	32:74	13:37
Netze	79:63	32:20	Gellershausen	45:62	10:42
Affoldern	47:43	25:23	Mehlen	18:105	4:46

Die erste. Früchte der Nachwuchsarbeit ernteten die Schülerinnen des TV Höringhausen. Heidrun Lohaus war in 2:01,3 Minuten nicht zu schlagen. Doch auch die Zeit der Zweiten, Irmgard Knipschild, (LG Herzhausen mit 2:04,0) ist recht beachtlich. Der dritte Platz ging durch Sabine Sauer (2:06,3) wiederum an den TV Höringhausen. Mit der Fünften, Britta Gödecke, holte der TV Höringhausen auch den Mannschaftsieg (9 Punktet. Zweite wurde die LG Herzhausen mit Knipschild, Henkel und Schöneweiß (13 Punkte). Das zahlenmäßig stärkste Feld stellten mit 23 Teilnehmern die Schüler B. Der Ausgang dieses Laufes war vollkommen offen, denn von den Vereinen TV Höringhausen, LG Herzhausen und LG Korbach kamen jeweils sechs Teilnehmer, die Ihren stärksten Läufer vor den Verfolgern hätten abschirmen können. Jürgen Ochmann (LG Korbach) hatte sich die beste Position erkämpft und konnte im Endspurt seine stärksten Verfolger, Bernd Saure (TuS Usseln) und Volker Isenberg , (LG Korbach), abschütteln. Mit 2:01,1 fiel sein Sieg vor Saure (2:05,8) und Isenberg (2:09,0) noch recht eindeutig aus.

Den Mannschaftssieg holte sich die LG Korbach mit Ochmann, Isenberg und Leithäuser (10 Punkte) vor der LG Herzhausen (22) und der LG Korbach XL (28). Angefeuert von ihren zahlreichen Vereinskameraden lieferten sich bei den B-Schülerinnen Martina Bender (TuS Usseln) und Christine Sauer (TV Hörtnghausen) ein spannendes Rennen. Auch Kanin Jäger (TuS Usseln) versuchte in den, Kampf um den Sieg noch einzugreifen. Sie mußte sich jedoch in 2:10,9 mit dem dritten Platz zufriedengeben. Auch Christine Sauer fehlten auf den letzten Metern die Kräfte, mit 2:16,3 Minuten, mußte sie sich Martina Bender (2:15,9) geschlagen geben. Durch Bender, Jäger und Gügel kamen die Mädchen aus dem Upland mit 8 Punkten auch zu dem Mannschaftssieg, Auf Platz 2 und 3 folgten die beiden Mannschaften des TV Höringhausen mit 16 bzw. 37 Punkten.

Einen Start- und Zielsieg gab es beim Lauf der C- Schüler durch Michael Schäfer (TV Friedrichstein) in 2:09,8 Minuten. Zweiter wurde hier Udo Voigtländer (TV Höringhausen 2:10,6) vor seinem Vereinskameraden Heiner Figge (2:194). Den Mannschaftssieg holten sich die jungen Friedrichsteiner Schäfer, Wöhler und Leithäuser mit 17 Punkten vor der LG Herzhausen, 21 Punkte. Den zweiten Sieg für den TuS Usseln gab es bei den Schülerinnen C. Hier siegte Cornelia Figge unangefochten in 2:25,1 Minuten vor ihrer Vereinskameradin Heike Emde, 2:31,0, und Petra Kütke (LG Herzhausen) mit 2:324 Minuten.

1972 WLZ 12. 04 Haushalt geringfügig geändert angenommen

Im Stellenplan wurden Höherstufungen vorgenommen

WALDECK-SACHSENHAUSEN. Mit geringfügigen Änderungen, vorwiegend im Stellenplan, in dem verschiedene Höherstufungen vorgenommen wurden, nahm die Stadtverordnetenversammlung den Haushaltsplan der neuen Großgemeinde für 1972 an. Zwölf Ja-Stimmen standen vier Nein-Stimmen und drei Enthaltungen gegenüber. An der Abschlußsumme änderte sich nichts und der Haushaltsplan schließt in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen mit 3 321 712 | Mark ab.

Gleichfalls nicht geändert wurden die im Entwurf vorgesehenen Steuerhebesätze: 260 Prozent für die Grundsteuer A, 230 Prozent für die Grundsteuer B und 250 Prozent für die Gewerbesteuer. Die Haushaltsatzung sieht vor, daß für die rechtzeitige Bezahlung von Ausgaben des ordentlichen Haushalts höchstens 200 000 Mark an Kassenkrediten aufgenommen werden dürfen. Die Haushaltsatzung wurde mit zwölf Ja-Stimmen, sechs Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen. Der Finanzausschuß habe sich bei der Prüfung des Haushaltsplanes intensiv mit den Steuerhebesätzen und dem Stellenplan beschäftigt, berichtete Karl-Heinz Schmidt. Gerhard Germann (WG) fügte hinzu, daß das Steueraufkommen der Großgemeinde im Durchschnitt dem der ehemals selbständigen Gemeinden entspreche. Herbert Schmidt (SPD) bedauerte, daß bei der stattlichen Haushaltssumme von über 3,3 Millionen Mark nur 100 000 Mark zur mehr oder weniger freien Verfügung stehen, diese Summe wurde für den Ausbau diverser Straßen eingesetzt. Auch sei der Gewerbesteuersatz von 250 Prozent nicht über Jahre hinaus zu halten.

Mit Grenzbereinigungen befassen

Durch die Gebietsreform ergaben sich Überschneidungen in den Grundbesitzverhältnissen der Großgemeinden, so liegt das Strandbad des Stadtteils Waldeck auf dem Gebiet der Gemeinde Edertal und Steuern sowie Abgaben sind an die Großgemeinde Edertal zu entrichten. Die SPD-Fraktion regte an, am Nordufer des Edersees eine Grenzbereinigung mit Edertal vorzunehmen. Adolf Voigt erläuterte, daß bereits vor einigen Jahren Verhandlungen geführt wurden. Dem Magistrat wurde vorgeschlagen, diese Grenzänderungsverhandlungen wieder aufzunehmen. Karl Graf (CDU) gab zu bedenken, daß die Gemeinde Edertal vielleicht noch nicht an Verhandlungen interessiert sei, da sie bis zur Parlamentsneuwahl kommissarisch verwaltet werde, Die Stadtverordnetenversammlung stimmte den vorgeschlagenen Verhandlungen zu.

Grundstücksankauf bewilligt

Um bei dem Ausbau der Bundesstraße 251 zwischen Sachsenhausen und Freienhagen zu einer vernünftigen Kurvenbegradigung zu kommen, muß die Großgemeinde noch zusätzlich 2 200 Quadratmeter Grundfläche ankaufen, womit die Stadtverordneten einverstanden waren.

Bauabteilung kommt

Erneut in die Diskussion brachte die CDU- Fraktion mit einem Antrag die Einrichtung einer Bauabteilung und die Einstellung eines Bauabteilungsleiters. Die Gemüter erhitzten sich wiederum an der erforderlichen Vorbildung des Bauabteilungsleiters. Die SPD vertrat die Ansicht, es reiche aus, einen Techniker einzustellen. Die CDU bestand auf einem Ingenieur. Die Wählergemeinschaft riet zum Kompromiß und empfahl, Bewerbungen von Technikern und Ingenieuren einzuholen. Die Bauabteilung soll bereits zum 1. Oktober dieses Jahres eingerichtet werden. Für den Kompromißvorschlag der Wählergemeinschaft sprachen sich jedoch nur elf Stadtverordnete positiv aus.

Auch einer Abänderung des Bebauungsplanes im Stadtteil Alraft stimmten die Stadtverordneten zu. Bürgermeister Erich Dreyer erklärte, der Stadtteil sei bemüht, eine größere Rolle im Fremdenverkehr zu spielen. Dazu gehöre der Bau von Wochenendhäusern. Pläne für eine Feriensiedlung und eine größere Wasserfläche liegen bereits vor. Fünf Ferienhäuser sollen noch vor der Saison fertig werden. Kleinere bautechnische Änderungen hatte die Stadtverordnetenversammlung zu befürworten.

Statt Grünfläche ein Parkplatz

Mit der Umwandlung der Grünanlage vor der Stadthalle im Stadtteil Sachsenhausen zu einer Parkfläche muß sich der Bauausschuß beschäftigen. Der Magistrat dagegen muß sich mit der Bildung einer Sonderkommission zur Ausrichtung des Viehmarkts in Sachsenhausen befassen. -mm-

1972 WLZ 13. 04.

Mehr Aktivität durch einzelne Ortsvereine

Aber gemeinsamer SPD-Vorstand aus Höringhausen, Netze, Sachsenhausen, Waldeck

WALDECK-SACHSENHAUSEN. In einer gemeinsamen Sitzung der Vorstände der SPD- Ortsvereine Höringhausen, Netze, Sachsenhausen und Waldeck wurden Fragen der Parteiorganisation besprochen, die sich aus dem Zusammenschluß zur Großgemeinde Waldeck ergeben haben. Allgemein wurde die Auffassung vertreten, es müsse eine Organisationsform entwickelt werden, die eine weitgehende Kooperation der SPD- Ortsvereine in der Stadt Waldeck ermögliche. Nur so könne die Mitgliedschaft auf breiter Basis zur Meinungsbildung in der Stadtverordnetenfraktion beitragen. Die Möglichkeit, die vier Ortsvereine zu einem zusammenzuschließen, wurde verworfen. Man war der Auffassung, größere Aktivität und bessere Entfaltung seien möglich, wenn man es grundsätzlich bei der bisherigen Organisationsgliederung in vier Ortsvereine belasse.

Es wurde deshalb beschlossen, einen gemeinsamen geschäftsführenden Vorstand zu bilden, der sich aus den vier ersten und zweiten Vorsitzenden, den vier Schriftführern und den Mitgliedern des Unterbezirksvorstandes aus den vier Ortsvereinen zusammensetzen soll.

Die Leitung dieses geschäftsführenden Vorstandes übernimmt jeweils im jährlichen Wechsel der Vorsitzende eines der Ortsvereine. Im laufenden Jahr werden die Geschäfte von Karl- Heinz Schmidt, Höringhausen, geführt. Aufgabe des geschäftsführenden Vorstandes ist es, gemeinsame Sitzungen vorzubereiten, dazu einzuladen, sie zu leiten und dort gefaßte Beschlüsse zu verwirklichen.

Ein erster Beschluß wurde bereits gefaßt. Nachdem sich die SPD-Kandidaten schon im November und Dezember des vergangenen Jahres durch Ortsbesichtigungen in allen Stadtteilen über kommunale Probleme informiert haben, sollen im April dieses Jahres Wanderungen durch die Gemarkungen der sechs Stadtteile folgen.

MdL Hans-Otto Weber beglückwünschte die vier Ortsvereine zu der getroffenen Regelung. In einem Kurzreferat wies er auf die Bedeutung der anstehenden Kommunalwahlen hin.

1972 WLZ
14. 04.



**Weite Getreideflächen; wo es früher von Ge-
spannen und Menschen wimmelte, birgt heute
ein einzelner mit seinem Mährescher das Korn.**

1972
WLZ
15. 04.

Immer für das Gemeinwohl eingesetzt

Waldeck-Niederwerbe. Ein wechselvolles Schicksal hielt das Leben bereit für Julius Schröder, der heute seinen 93. Geburtstag feiert. Die Wiege des Jubilars stand in Grebenstein (Kreis Hofgeismar). Erst im hohen Alter wurde er Niederwerber Bürger und hat hier in wenigen Jahren die Achtung und Anerkennung seiner Mitbürger gefunden. Denn still in der Ecke sitzen liegt „Opa“ Schröder nicht. Dem Verkehrsverein, dessen Ehrenmitglied er ist, stiftete er mehrere Ruhebänke, die er nicht nur selbst anfertigte, sondern auch an geeigneten Plätzen aufstellte. In selbstloser Weise war er allzeit bereit, sich für das Wohl der Allgemeinheit einzusetzen und etwas zu tun dafür. So wird sich auch heute wieder eine große Schar von Gratulanten im „Forellenhof“ in Niederwerbe einstellen und dem allseits beliebten Jubilar ihre Glückwünsche darbringen. Die Waldeckische Landeszeitung schließt sich an. (Rg)

Was bietet Waldeck?

Waldeck. Für ihre Gäste veröffentlichte die Stadt Waldeck auch in diesem Jahr wieder den Veranstaltungskalender „Was bietet Waldeck?“. Er wurde um mehrere Seiten erweitert und gibt umfassende Informationen über alle Geschehnisse in der Bergstadt. Auf der Seite „Waldeck von A bis Z“ ist aufgezählt, wo die Gäste alle für sie wichtigen Personen und Büros finden — vom Arzt bis zum Zahnarzt. Ein Verzeichnis sämtlicher beschilderter Spazier- und Wanderwege in der näheren und weiteren Umgebung Waldecks, ein geschichtlicher Rückblick, „Burggeschichten“ und ein Waldecker Mundart-Lexikon vervollständigen den Veranstaltungskalender.

Gruppe Süd

Züschen/Helmarshausen – Wega					1:5
Höringhausen – Braunau					4:4
Affoldern – Bergheim					5:0
Friedrichstein	99:23	44: 6	Freienhagen	51:57	25:23
Wega	77:32	41:11	Odershausen	45:82	24:26
Kleinern	65:31	37:15	Höringhausen	49:65	21:27
Sachsenhausen	69:38	34:18	Braunau	45:61	18:34
Züschen/H.	68:47	32:18	Bergheim	32:79	13:39
Netze	79:63	32:20	Gellershausen	45:62	10:42
Affoldern	52:43	27:23	Mehlen	18:105	4:46

1972
WLZ
25.04.

Straßenbauarbeiten in der Großgemeinde Waldeck

Waldeck-Sachsenhausen. In diesen Tagen beginnen im Stadtteil Sachsenhausen die Wiederherstellungsarbeiten von Straßen, die besonders durch die Kanalisation stark beschädigt wurden. Der Magistrat der Stadt teilt in diesem Zusammenhang mit, daß als erste Baumaßnahme die Luisenstraße auf volle Länge ausgebaut wird. Nach Mitteilung des VEW Korbach ist eine Erdverkabelung der Freileitungen nicht vorgesehen und auch in nächsten Jahrzehnten nicht erforderlich. Im Stadtteil Netze wird in Kürze mit dem Bau einer Schutzhütte an der Schulbushaltestelle begonnen. Im Stadtteil Waldeck selbst soll nach durchgeführter Verkabelung in der Gartenstraße und dem Setzen neuer Straßenlaternen die Bürgersteige neu hergestellt werden. Der Umbau des historischen Rathauses im Stadtteil Sachsenhausen als zukünftiger zentraler Verwaltungssitz der Großgemeinde Stadt Waldeck wird voraussichtlich in drei Wochen abgeschlossen sein. Gleichzeitig wird auch der Umbau der sogenannten Alten Schule in der Schulstraße beendet. Die dort eingerichteten Räume werden zukünftig das Ordnungsamt, Sozialamt, Einwohnermeldeamt und Standesamt aufnehmen. Im Rathaus selbst wird das Hauptamt mit dem Bürgermeister, die Finanzabteilung, Stadtkasse und Bauamt sowie das Archiv eingerichtet. (r)

FDP kritisiert Haushalt

Waldeck-Netze. In einer Zusammenkunft des FDP-Ortsverbandes im Gasthaus Unzicker im Stadtteil Netze gab Stadtverordneter Friedrich Hartmann einen Bericht über die kommunalpolitischen Probleme der Stadt Waldeck. In der anschließenden Aussprache gab es lebhaftere Kritik am Haushaltsplan der Großgemeinde. Die Landwirte im Ortsverband vertraten die Meinung, daß im Zusammenhang mit der Angleichung der Hebesätze der Grundsteuer A auch der zukünftige Ausbau und Unterhalt des Feldwegenetzes in einer Form hätte eingeplant werden müssen, die den zum Teil noch aus dringenden Gründen praktizierten Einsatz des Jagdpachtgeldes nicht mehr erforderlich mache. Es sei nicht zu vertreten, daß dort, wo die Landwirte mit ihrem Jagdpachtgeld selbst den Wegebau hauptsächlich finanzierten, noch zusätzliche Steuererhöhungen durchgeführt würden.

Eine ausgiebige Diskussion gab es über die Erhöhung bestimmter Positionen des Stellenplanes. Hierzu vertrat der FDP-Ortsverband den Standpunkt, daß eine größere Sparsamkeit dem neuen Stadtparlament sehr gut angestanden hätte. Als Mitglied des Ortsbeirats des Stadtteils Netze berichtete abschließend Willi Stieler über die letzte Ortsbeiratssitzung. Auch zu den Fragen einiger Netzer Bürger nahm der FDP-Ortsverband Stellung.

1972 WLZ 29.04.

Erich Wolfarth als Ortsvorsteher eingewiesen

Er verzichtet auf einen Teil seiner Vergütung — Aufgaben des Ortsbeirates

WALDECK-SACHSENHATJSEN. In einer Sitzung des Ortsbeirats Sachsenhausen wurde der bisherige Stellvertreter, Erich Wolfarth, in das Amt des 1. Ortsbeiratsvorsitzenden eingewiesen. Bürgermeister Erich Dreyer sprach dabei den Wunsch aus, der Ortsbeirat und sein neuer Vorsitzender mögen aktiv die Belange des Stadtteils Sachsenhausen wahrnehmen und ihnen vor dem Parlament der Stadt Waldeck Gehör verschaffen.

Sehr umfassend wurde über die Aufgaben des Ortsbeirats im Stadtteil Sachsenhausen diskutiert. Es wurde festgestellt, daß hier deshalb eine besondere Situation gegeben sei, weil Sachsenhausen Verwaltungssitz ist. Damit würden vom Bürgermeisteramt, auch die einfachen Verwaltungsaufgaben wahrgenommen, die in den übrigen Stadtteilen den Vorsitzenden der Ortsbeiräte zufielen. Demgegenüber betonte Bürgermeister Dreyer, daß nach Abschluß des Auf- und Ausbau der Stadtverwaltung nahezu alle verwaltungsmäßigen Aufgaben zentral von hier aus erfüllt würden, so daß zukünftig alle Ortsbeiratsvorsitzenden von Verwaltungsaufgaben weitgehend entlastet würden.

Übereinstimmend wurde erklärt, daß die Ortsbeiräte zwar keine Entscheidungsbefugnis hätten, ihre beratende Funktion aber von außerordentlicher Bedeutung sei, da ihnen d Peter Brandenburg sieht den Ortsbeirat als eine Art Kontrollorgan, das zwischen der Bevölkerung einerseits und der Verwaltung, dem Magistrat und dem Parlament andererseits steht. H. Itter unterstrich die Bedeutung der Ortsbeiräte durch die Forderung nach einem eigenen Ortsbeirat für den Stadtteil Selbach.

Ortsvorsteher Wolfarth bedauerte, daß beispielsweise Fragen der Steuerhebesätze, der Ausrichtung des Viehmarktes in Sachsenhausen und der geplante Ausbau des Stadthallen-Vorplatzes zum Gegenstand der Beratung im Ortsbeirat gewesen seien. Die örtlichen Probleme am besten bekannt seien. Wolfarth erklärte weiter, daß er die Vergütung für Ortsbeiratsvorsitzende so wie sie im Grenzänderungsvertrag vorgesehen sei, für sich nicht voll beanspruche. Er wolle jedoch nicht ohne Zustimmung des Ortsbeirats auf einen Teil seiner Bezüge verzichten, um nicht ein Präjudiz für eventuelle Nachfolger zu schaffen.

Ortsbeiratsmitglied Graf: „Wenn Wolfarth weniger will können wir nur zufrieden sein. Nach Zahlen gefragt, ergänzte Dreyer, daß die Stadt so rund 4 000 DM spare. In diesem Zusammenhang wies Bürgermeister Dreyer darauf hin, daß die Vergütung der Ortsvorsteher zukünftig durch Gesetz geregelt werde, so daß die betroffene Vereinbarung nur für eine Übergangszeit — wahrscheinlich bis zu den Neuwahlen im Herbst — gelte.

Zur Wiederherstellung der Straßendecken, die durch Kanalisations- und Verkabelungsarbeiten zerstört worden seien, müßten 250 000 DM bereitgestellt werden, fuhr Dreyer fort. Der Magistrat werde dem Parlament empfehlen, 150 000 M Mark über Darlehen zu finanzieren, der Rest stünde noch aus Mitteln des außerordentlichen Haushalts 1971 der Stadt Waldeck zur Verfügung. Es könne also damit gerechnet werden, daß die Luisen-, Wilhelm- und Schulstraße und die Verbindungsstraßen noch in diesem Jahr gemacht würden. (hs)

1972 WLZ 03. 05.

Höringhausen feierte seinen traditionellen Dorfabend

WALDECK-Höringhausen. Es war einer Überlegung wert und Ortsvorsteher Wilhelm Emmeluth ließ es die Gäste des Dorf abends wissen: Die Initiatoren des bunten Abends waren sich zunächst nicht schlüssig, ob der Dorfabend noch unter dieser Bezeichnung angekündigt werden könne, denn Höringhausen hat sich schließlich zu einem Stadtteil gemauert. Traditionsgemäß wurde der Dorfgemeinschaftsabend mit dem „Tanz in den Mai“ verbunden. Die Programmfolge deutete auf reges kulturelles Leben im Waldecker Stadtteil hin.

Mit zünftigem Jagdhornklang wurde das „Non- Stop- Programm“ eröffnet. Ortsvorsteher Wilhelm Emmeluth stellte bei der Begrüßung fest, daß der Gemeindesaal dem Andrang der Gäste wieder einmal nicht gewachsen sei. Außer den Einheimischen waren gebürtige Höringhäuser zum „Fest des Jahres“, das den Abschluß der Wintersaison bildet, „heimgekehrt“. Mit einer scherzhaften Bemerkung, die aber den Ernst der Sache nicht vergessen ließ, wies Wilhelm Emmeluth auf den jetzt endlich eingebauten Notausgang des Gemeindesaals hin.

Durch den Haupteingang dagegen marschierte der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr ein. Mit flotter Marschmusik brachte er Schwung unter das Publikum. Daß die vielen Übungsabende nicht zweckentfremdet wurden, bewies der Männergesangverein mit seinen Weisen vom Frühling und dem gesamten Jahresablauf unter der Leitung von Lehrer Wecker. Die Jungen und Mädchen der Akkordeon-Gruppe unter der Leitung von Karin Schirmer fielen besonders angenehm auf, sogar den „Professionellen“ von der Kapelle „Trabanten“.

Gelächter und beifälliges Händeklatschen riefen die beiden Farbfilme der Filmarbeitsgemeinschaft Höringhausen, vorgeführt von Herbert Dreier, über die Schnadezüge von 1969 und 1971 hervor. Manch heiteres Erlebnis wurde hier erst recht offenbar.

Als Ersatz für eigene Arbeit, die aus Krankheitsgründen nicht möglich war, gestand Karl Eisenberg, wurde der von Luis Trenker kommentierte Kurzfilm „Signaturen einer Landes“ vorgeführt. Die Jagdhornbläser gaben Bühne und Parkett für die „Trabanten“ und tanzwilligen Gäste frei.



Die aus Höringhäuser Jugendlichen bestehende Akkordeongruppe erspielte sich wohlverdienten Beifall. (WLZ-Aufn.: -mm-)

1972 WLZ 04. 05. Schülerinnen des TV Höringhausen bei Bahneröffnungskämpfen in Bad Meinberg

Im Weitsprung wurde Heidrun Lohaus mit 4,40 m Zweite, im 100 m Lauf ebenso Zweite (14,5). Weitere Ergebnisse: 100 Meter: 4. Sabine Sauer (TV Höringhausen) (15,0) und im Weitsprung 3. mit 3,95 m.